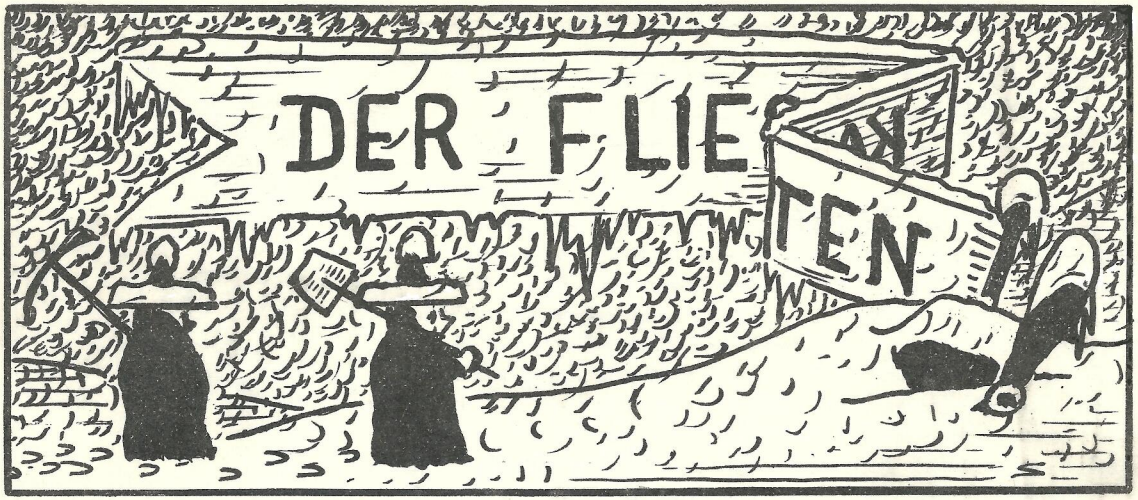



**DAS BLATT DER PFADFINDERABTEILUNG**

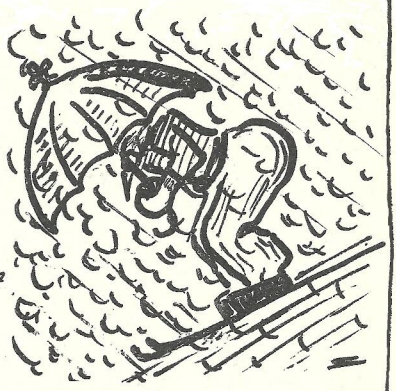
BERN APRIL 1939 « **SCHWYZERSTÄRN** » 14. JAHRGANG № 1

*Liebe Schwyzerstärnler !*

Ihr alle kennt den schönen Anblick, der sich zuweilen im Bubenseeli bietet: Ein Mann betrachtet erst lange lange das nasse Wasser. Dann steigt er ganz langsam die Treppe hinunter. Nach geraumer Zeit streckt er die grosse Zehe ins Wasser und nach 5 Minuten steht er schon bis zu den Knien drin. Plötzlich wird es ihm zu dumm, entschlossen dreht er sich um - und schreitet wieder ans trockene Land. Ihr habt diesem Schauspiel mit turmhoher Ueberlegenheit zugesehen und Euch gedacht: Wo bleibt denn da der Mut ? -- Und doch mein lieber Schwyzerstärnler - Hand auf's Herz, ist es Dir nicht schon ganz genau gleich gegangen, wenn Du eine unangenehme Arbeit hättest machen sollen ? Wo blieb denn da der Mut ? Wäre es nicht auch hier leichter gegangen, wenn Du Dich mit einem kühnen Kopfsprung mitten in die Arbeit gestürzt hättest ? Wären Deine Eltern, Deine Lehrer, Deine Führer nicht erfreut, von Dir eine frische Leistung zur rechten Zeit zu erhalten, statt ein flüchtiges Pfuschwerk, das dazu noch zu spät abgeliefert wird ? Es ist sicher kein Vergnügen, immer und immer wieder gestüpft zu werden; es ist aber eben so sicher auch keines, immer und immer wieder zu stüpfen: Erspare also Dir und den Andern diese Unannehmlichkeit und zeige, dass Du durch **Zuverlässigkeit** Dein Pfadfindertum zeigen willst. Also von jetzt an mit Kopfsprung !!

H. W.

# SKILAGER.



## 1. ZUG in LENK.

Der 1. Zug und Lenk ist ein Begriff geworden. Die Lenkener kennen die mit den gelben „Hubern" (Zölfeler) und wir kennen die gerissenen, idealen landschaftlich schön gelegenen Abfahrten. Lenk lehrte uns skifahren auf braunem Schnee (sprich Dreck), auf Pulverschnee, auf gepresstem Schnee (sprich Eis) und auf nassem Schnee (Wasser). Dass es auch schneien konnte (trocken oder nass) weiss Sunny am Besten. Wer sich noch für weitere Einzelheiten interessiert, frage einen der 20 Lagerteilnehmer der „Zitronenkolonie". Zäbbi.

## 2. ZUG: SAANENMÖSER.

Am 2. Ferientag fuhren wir mit dem überfüllten Sportzug den „Mösern" entgegen. In Schönried mussten wir aussteigen und nach ½-stündigen Aufstieg langten wir bei der Hütte an. Diese wurde von allen bewundert und dies mit Recht; denn so etwas Ideales war noch nicht dagewesen; wir brauchten „nur" einen Tag, um uns einzunisten. Aber schon am zweiten Tag wurde der Hornberg erstürmt von wo wir dann in rasender Fahrt-hin und wieder mit tollen Stürzen - ins Tal gelangten. Stürze fabrizieren, und zusehen wie sie gemacht wurden, gibt Hunger (gäu Ulrne!). Wem wurde durch die vielen Fräss päckli abgeholfen. Ebenfalls der Sylvesterfrass half den hungrigen Katzen über die Hungersnot hinaus. Am letzten Tage mussten wir alle noch mit den Köfferchen, Rücksäcken, Kochmaterial die Abfahrt ins Dorf riskieren. Da es fast während den ganzen Ferien geschneit hatte, war die Abfahrt sehr schwierig. Auch die Skikanonen kamen „ziemlich" weiss und mit schlotternden Knien unten an. Nach lustiger Eisenbahnfahrt konnten wir alle gesund von unseren Eltern empfangen werden. Pinte.

## 3. ZUG in ADELBODEN.

Hoch ob dem Dorfe, gegen Engstligen zu, hausten wir 13 Rotschwarzen und 3 Mutzen in einer geräumigen Sennhütte. Schnee war zu Beginn des Lagers ein rarer Artikel. Daher waren denn auch um unsere Skihütte herum nicht gerade rosige Skiverhältnisse. Zur Erforschung der Skigefilde in „Helken" (so hiess nämlich die Alp wo unsere Skihütte war) schickten wir unter dreien Malen eine Skiexpedition ab, die die Aufgabe hatte, einen günstigen Weg nach dem Kuenisbergli-Höchst zu finden. Nach mühevollen Kletterpartien und Gratwanderungen bei Sturm gelang es unseren „Mutzen" eine leichte Aufstiegsroute direkt auf den Höchst zu finden, die es uns ermöglichte in 1 Stunde den Gipfel zu erreichen. Diese wunderbare Abfahrt bei stiebendem Pulverschnee entschädigte uns denn auch voll und ganz für die gehabten Mühen & Entsagungen in den ersten Tagen. Ueber Neujahr suchten uns Bobi und Ulch auf, die es sich auch dieses Jahr nicht nehmen liessen, in unserem Kreise ins neue Jahr hinüber zu rutschen. Als wir am vorletzten Tage bei strahlendem Wetter den Höchst bestiegen, wen sahen wir da! - unser OFM - Harry besuchte auch uns auf seiner Inspektionsreise. - Nur zu rasch verflossen die 13 Lagertage, und als wir in Bern singend im Perron einfuhren, hatte sicher jeder das Gefühl, flotte Lagertage verlebt zu haben. Tropfa

## 5. ZUG in GRINDELWALD.

Mit wenig Hoffnung auf guten Schnee zogen wir am Dienstag nach Weihnachten in unsere altbekannten Jagdgründe. Dort angekommen, mussten wir uns wirklich überzeugen, dass es in Bern mehr Schnee hatte. Aber bald war es anders. Denn kaum hatten wir unser Gepäck unter vielen Schweisstropfen im „Schwyzersternen" in der Habsucht untergebracht, fing es auch schon an zu schneien - und es schneite und schneite! Wir können sagen, dass wir während des ganzen Lagers kaum zwei klare Tage hatten und an den übrigen immer Schneefall. Trotzdem haben wir viel geleistet. Einmal waren wir auf der Kl. Scheidegg. Aber unser Hauptskigebiet war die Männlichenabfahrt. Die beiden schönsten Tage nähmten wir zum Aufstieg auf den Männlichen, das eine Mal von unserem Neujahrsbesuch Hano, Butz und Mops begleitet. Den Uebergang ins neue Jahr feierten wir auf einer kleinen Anhöhe über der Hütte. Anschliessend gab es bäumigen Fruchtsalat, der à la „Kappeler Milchsuppe" gegessen wurde. Natürlich brach dann der Streit aus, ob die Kantimannschaft vom alten oder vom neuen Jahr noch die Pfanne zu putzen hatte. Sehr viel Erfolg hatte Gabu mit seinem „Mulik". Er konnte nämlich die steilsten Hänge gerade hinunterfahren, ohne geringsten Schuss zu bekommen. Bei unserem grossen Abfahrtsrennen von der Stramenalp herunter versagte der „Mulik" plötzlich, da Gabu in die Aufstiegsspur geriet und einen gewaltigen Stern mit Spitzensalat schlug. - Vergessen wir auch nicht unseren fidelen Koch, Wusche, der auch diesmal wieder mit uns ins Hüfli kam, nur um zu kochen und die ganze „Blase" zu unterhalten. Um mit knapper Not ein Defizit zu verhindern, und da das Wetter auch nicht gerade danach war, wurde unsere Heimreise schon auf den 5. Januar angesetzt. Dieses Lager, das unter der Leitung von Pips und Roger stand, wird sicher allen Teilnehmern unvergesslich bleiben.

Pfüder.

## 6. ZUG in ST. STEPHAN.

Zwölf 6. Zügler verbrachten ihre Winterferien in der heimeligen Buchsbühlhütte ob St. Stephan. Obschon die Schneeverhältnisse nicht immer erstklassig waren, machten wir jeden Tag eine kleinere oder grössere Tour, sei es auf den Lasenberg, Restlissengrat, Amselgrat oder sogar auf den Rinderberg. Unter Uelis kundiger Leitung wurde heftig trainiert und als wir dann, einer hinter dem andern, fein geschlossen, den Rinderberg hinunter sausten, blieben die Fremden stehen, sperrten das Maul auf und schauten diesen grossen Fahrern mit neidvollen Blicken nach. Neben dem Skifahren war unsere Hauptbeschäftigung .....lachen!

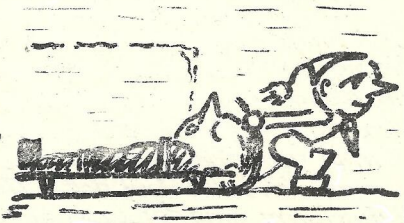
An vielem Lachen erkennt man zwar,
so heisst es, einen Toren,
doch wer toternst bleibt immerdar,
hat's auch nicht hinter den Ohren.

Gesund und begeistert von diesem gerissenen Lager kehrten wir nach Hause zurück.

Munzle.

## 8. ZUG auch in ST. STEPHAN

Die Birrenhütte war unser Horst während 10 Tagen voll Schneegestöber, Wachsproblemen und Waldabfahrten. Gleich bei der ersten Abfahrt überzeugte sich der Pechvogel Stigg, dass das Schneepolster schön federte. Nach der 3-stündigen Schlittenpartie war er entschieden anderer Meinung. Worauf es ihn zu Muttern zog und er zu Hause weiter dokterte. Wir badwännelten unterdessen in der

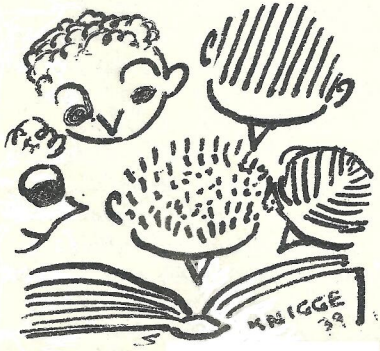


gerissenen Waldabfahrt, bogen spitzen, dass es krachte, verwünschten den nicht endenwollenden Schneefall, der uns die tschentesten Abfahrten unmöglich machte und versuchten ab und zu vergeblich, den Ofen, der Vulkanallüren hatte, zu verstopfen. Ausgerechnet am 1. Jänner 0 Uhr 00 blieb einer zwischen den Laternen im hohen Schnee stecken (ohne Badwanne, er hatte nur Steigwachs an den Brettern!). Er kam dann mit leichter Verspätung im neuen Jahr an und überrannte unten zur Begrüssung die halbe Blatere. Als dann der Lagerkassier erst noch ein Defizit prophezeite (er ist halt ein Handelsschüler!), wurde uns der Boden zu heiss unter den Füssen und husch-husch landeten wir wieder in Bern.

Sarah.

## Auch die ROVERGRUPPE LUV in ST. STEPHAN.

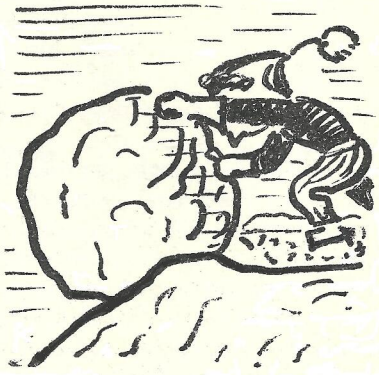
Vom gleichen Hüttli aus wie letztes Jahr bestürmten wir - diesmal buchstäblich, nämlich stets in höllischem Schneegestöber und durch immer neue gewaltige Schneemassen hindurch die Gipfel und Grate ob St. Stephan. Am Abend in der Hütte studierten wir in Vorbereitung auf den Knigge-Vortrag von We eifrig sämtliche Anstandsregeln & Umgangsformen und waren vielleicht deshalb so gern gesehene Gäste bei den in der Nähe logierenden 6. und 8. Züglern und bei den Baslern.




Meazza.

## WEEKENDLAGER 1. und 8. ZUG

Grippeferien! Mit grosser Freude vernahmen dies alle Schüler und noch mit grösserer einige 1. und 8. Zügler, als beschlossen wurde, diese Ferien in KANDERSTEG, im Internat. Pfaderheim zu verbringen. Der Wetterbericht wollte Regen, und im Schneebericht hiess es: 30 cm. Also los! Am Tage vor der Abreise erhielt jeder ein Lagerformular nach Hause und bald war schon der Abreisetag da. Punkt 0830 h waren die 16 Lagerteilnehmer versammelt und bald darauf zog uns der Schnellzug aus der „verseuchten" Stadt dem Oberland zu. In Kandersteg wunderten wir uns über die Messmethode des Verkehrsbüros: 30 cm nach Bericht! Dabei waren kaum deren 10 und dazu noch ein prächtiges Pflotsch! Aber dennoch bummelten wir dem Heim zu, wo uns der Heimwart die Zimmer übergab. Nach dem Mittagessen wurden die Felle angeschnallt und wir beabsichtigten einen Abstecher ins Oeschinental zu machen. Aber je höher wir stiegen, desto seltener wurde der Schnee und bei der Abfahrt musste man auf dem Schnee immer Anlauf nehmen, um über's Gras fahren zu können. Zu Hause hinter dem Heim entdeckten wir einen schönen Hang, wo wir sofort einen Slalom abzustecken begannen. Aber immer wieder zerstörte uns herunterrutschender Schnee die Bahn. Bald hatten sich alle auf das Lawinenlösen spezialisiert, und einige wagten es schon von der Lawine fortgetragen zu lassen. Der zweite Tag stand im Zeichen der Sonne. Gegen Abend hatten die Junioren den Alten den Krieg erklärt und es entspann sich ein heftiger Kampf um eine Burg. Am letzten Tag fanden ein Slalom und ein Patrouillenlauf statt. Mit einer Besichtigung des Mäuseturms ging das Lager zu Ende.



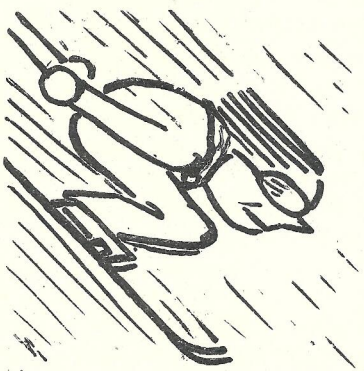
– Matte –

# ABTEILUNGSSKITAG 1939

## ~ RINGGIS-WINTERSEITE ~

Dunkle Schatten lagen noch über Bern, als sich die Schwyzerstärnler im Milchgässli versammelten. Es sollte nach Bowil zum Abt.skitag gestartet werden. Ein Sportzug führte das frohgemute Skivölklein, das aus 150 Nasen bestand, wenn auch etwas langsam, dem heissersehnten Ziele zu. Kaum dem Zug entstiegen, hiess es, die Bretter an die Füsse schnallen, und nun ging's vorwärts, auf einem schmalen Strässlein in ein idyllisches Tal, bis wir schliesslich zu einem „gäbig" steilen Hang kamen. Gleich machten sich einig Führer daran einen Slalom auszuflaggen, der, wie man nachher sehen konnte, seine Tücken hatte. Gleich daneben waren die „Schnellen" an der Arbeit, es galt nämlich, möglichst schnell das steile Bort hinunter zu sausen; einige taten es sogar fast stilrein. Diese Konkurrenz nannte man natürlich Kilometerlancé. Bald machte sich aber bei den Meisten ein gelindes Knurren in der Magengegend bemerkbar, deshalb sass bald männiglich beim Mittagessen und verzehrte mit grossem Behagen den mitgebrachten Schmaus, dann legte man sich etwas an die herrliche Sonne ... ganz fleissige wachsten ihre Skier, strichen Sorn, Paraffin etc. was das Zeug's hält. Und als die Sonne am Höchsten stand fellten" die Rennpatrouillen „gan Ringgis anhi" zum Start des "Abfahrtsrennens, der sich auf sonniger Höhe, auf dem Ringgis, befand. Von dort liess der Starter alle 2 Minuten ein Fähnli „in die Tiefe". Etwas nach 3 Uhr traf das letztgestartete Fähnli im Ziel ein. Der ganze „Türgg" hatte aber immerhin 4 Skispitzen gekostet – besser als Beinbrüche. Während sich die „Rennfahrer" ausruhten und über Siegeschancen diskutierten, wurde in Bowil fieberhaft gerechnet (und Anerkennungskarte geschrieben, auch fieberhaft! der Setzer.), das Resultat des Fähnlilaufes ausgeknobelt, das dann den ungeduldig wartenden Pfadern an einer feierlichen Rangverkündung kurz vor Abfahrt des Zuges in Bowil bekannt gegeben und es sich herausstellte, dass genau das gleiche Fähnli, das schon letztes Jahr in Zäziwil den Becher gewann, auch dieses Jahr wieder Bestzeit fuhr, nämlich die Pumas. Und noch einmal die SBB-Kutschen -die einem nach dem prächtigen Tag noch gründlich durcheinander rüttelten!

-Redi-



## RESULTATE

### Abfahrt:

| | | | Zeit |
|---|---|---|---|
| 1. | Fähnli Puma, | 18 | 4 Min. 31,2 Sek |
| 2. | Gnu | 22 | 4 42,8 |
| 3. | Büffel | 26 | 5 17,0 |
| 4. | Elch | 23 | 5 31,5 |

### Zugsklassement:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | 6. Zug, | | 16 Min. 47,0 Sek |
| 2. | 5. " , | | 19 39,0 |

### Slalom:

Kategorie I, Führer

1. K. Furrer, 3. Zug, 25,4 Sek.

Kat. II., Venner

1. R. Eggenschwiler, 8. Zug 31,5 Sek.

Kat. III., JV+ Pfadfinder

1. P. Gygax 1. Zug 30,4 Sek.

### Kilometerlancé:

1. H. Stössel, 4. Zug, 11,8 Sek.
2. P. Hess, 1. Zug, 12,8 "

Ausser Konkurrenz (h.c.!)

6. Burkhalter 2. Zug 11,1 Sek

# Zugsberichte:

**1. ZUG.** Chiron übernahm im Januar bis auf Weiteres den 8. Zug. Die Uebungen der „Zitronen" wurden während dieser Zeit von Schoch und Zapfe geleitet. Beide Venner haben damit erfolgreich ihre „Aspirantenschule" bestanden und werden nun weiterhin in der Leitung eines Zuges tätig sein. Chiron ^

**2. ZUG.** Die „Katzen" haben ein erfolgreiches Quartal hinter sich, sind doch z.B. verschiedene grössere und kleinere Wettbewerbe durchgeführt worden, gerissene Zugs- und Fähnliübungen haben ihren Abschluss gefunden. Die schönste Erinnerung für jeden 2. Zügler ist die gelungene Verteidigung des Skiwanderbechers anlässlich des Abt. skitages. - Vorausgesetzt wird noch den Frühlingsferien ein 1. Exer in Angriff genommen. Während des Quartals werden die Ausbildungen in den pfadertechnischen Sachen fortgesetzt. Das Motto für das Sommerquartal lautet: Bring Neulinge! Egli ^

**3. ZUG.** Die Zeiten ändern sich! - das merkt auch der 3. Zug. Unser langjähriger Venner Pilz hat sein Amt niedergelegt und Remus stampft nun in seinen Spuren. Für die flotte Führung seines Fähnlis und insbesondere für die Erstellung unserer Zugsurkunde dankt ihm der Zug Q-lich. - Auf Quartalschluss tritt auch Tropf von der aktiven Zugsleitung zurück. An seine Stelle kommt nun Büffel, der ehemalige Venner der Schnallen: Glück auf! Tropf wird nur noch die Examen durchführen. Bereits nach den Ferien starten wir mit dem sehnlichst erwarteten 2. Exer. - Unsere Zeitungssammlung läuft immer noch. Die Spitze hat momentan Remus inne, knapp gefolgt von Quack. Hopp hopp, nur drauf los, noch ist nichts entschieden! Tropf ^

**4. ZUG.** Dieses Quartal ist ruhig verlaufen. Ausser verschiedenen Erstürmungen von Ruinen und andern heiss umstrittenen Punkten ist noch eine beinahe tragische Samariterübung zu melden. Der Übungsbesuch liess manchmal etwas zu wünschen übrig, auch würde eine Schar Neulinge dem leichtgesunkenen Zugsbestand gut tun. Der Zug steht gegenwärtig unter Sam's Leitung. Sam ^

**5. ZUG.** Was der Be- und Zustand anbelangt, kann sich der 5. Zug nur bester Xundheit erfreuen. Sähe uns einmal ein alter Zugskämpe skifahren, würde er mit Freude konstatieren, dass die Blauroten immer noch die Skifahrer sind, und somit eine uralte Zugstradition weiterpflegen. Am Abtskitag z.B. stellten wir 4 Mannschaften für das Abfahrtsrennen, die sich - dank der ausgeglichenen Leistungen - alle in der Rangliste sehen lassen durften. - Leider verlässt uns unser liebe Wusche, da er ins welsche Land zieht; keiner von uns wird ihn vergessen, den immer witzigen Lagerkoch, der uns manchen guten „Gäggu" braute und stets, wenn es nötig war, die ganze Bande „aufzuziehen" wusste. - Auch haben wir einige Veränderungen in den „Kommandostellen" zu verzeichnen, so ist an Stelle von Pips, der in den Zugsstab hinaufrutschte, Haagge Venner der „Ober" geworden. Ferner sind die „Füchse" daran, eine zweite Querbebrücke in der Zugsbude zu vollenden und eine schöne Anzahl Blaurote stecken im 2. Exerkurs und schliesslich war es für den Zug eine Ehre, als er ihm letzten Quartal in Hano einen Stellvertreter des Off's stellen konnte. Hut ab! Butz ^

**6. ZUG.**

Noch konnte der 6. Zug beim Schwyzerstärnskirennen nicht das Siegerfähnli stellen; aber eben, die 6. Zügler hielten sich, als überaus reinliche Leute, etwas mehr als nötig in den Badewannen auf. Was nicht ist, das kann noch werden, denkt sich jeder Rotgelbe und freut sich schon auf den kommenden Sommer, auf's Spielen und Lagern. Aber auch die Arbeit werden wir nicht vergessen, denn zahlreiche Neulinge sind in der letzten Zeit zu uns gekommen und wollen flotte, brauchbare Pfader werden. Schon hört man hie und da etwas von einem grossen Sommerlager durchsickern, ob im Jessin, am Genfersee oder vielleicht sogar auf dem Mond, weiss noch niemand. Münzle ^

**7. ZUG.** Da die 7. Zügler auch ohne Skilager glücklich ins neue Jahr hinübergerutscht sind, ist aus der Zugsgeschichte eigentlich nicht viel zu melden. Dennoch steht uns ein grosses Ereignis bevor, nämlich der von unsern Zugsfilmoperateuren gedrehte Herbst-, Pfingst- und Bundeslagerfilm steht vor seiner Uraufführung. Die enorm verantwortungsvolle Arbeit des Filmschnittes ist bewältigt und alle 7. Zügler wohnen demnächst der Uraufführung bei. (Dieselbe ist nun aber geschehen, der Zugsberichterstatter schrieb nämlich nachstehendes der Redaktion, gerade in dem Augenblick, als der Setzer Seite 7 in Angriff nahm! Die Red.) Wir haben nun die Filme unserer Operateure in der Uraufführung gesehen und bewundert. Die 7. Zugfilm-Industrie (ZUFI) macht Fortschritte. Kritik und Würdigung folgen in der nächsten Fliekanummer. - Wir gehen nun am 27. März ins Frühlingsskilager in die Beraldihütte und hoffen auf schönes Wetter. Munzki

**8. ZUG.** Im Januar wurde der 8. Zug plötzlich führerlos. Da gerade kein Nachfolger vorhanden war, erklärte sich FM Marcel Spähni % Chiron vom 1. Zug bereit, die Leitung der Grün-violetten zu übernehmen, bis sich ein neuer Zugführer finden lasse. - Jeder 8. Zügler, der einen gerissenen Kameraden hat, soll diesen nach den Ferien unbedingt zu uns bringen; denn jedes Fähnli hat noch Leute nötig, um an den kommenden Konkurrenzen in Abteilung und Zug erfolgreich abschneiden zu können. Chiron

# DAS SPRACHROHR DES O-ÄF-ÄM:

An unsere Pfadfinder-Eltern!

Unsere Pfadfinder sind bei der NEUENBURGER gegen Unfall versichert. Die Schäden werden stets in loyaler und zuvorkommender Weise erledigt. Wir bitten sie höflich, sich gegebenen Falls dieser Gesellschaft zu erinnern.

## Kantonalvorstand Bern-Aare.

Am 25. Februar 1939 wurde der Vorstand neu bestellt: An Stelle von FM Hannes Juncker, der seine Demission als unwiderruflich erklärte, wurde zum KFM gewählt FM Beat Eicher, Windrösli. Zum kant. Roverkommissär wurde bestimmt RFM A. Kehrli, zum kant. Wolfskommissär WFM A. Dernole, beide Schwyzerstärn.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präs. Dr. E. Burkhard, V-Präs. R. Hs. Juncker, Kassier Hr. Haller, Sekr. FM W. Trüb, Mitgl.: M. v. Wattenwyl, A. Lombard, Ch. v. Bonstetten, R. Gardi, H. Fischer, B. Wullschleger und M. Ammann.

## BESTAND DER ABTEILUNG
am 1. Jan. 1939

Stab und Pfadfinderzüge

| | Führer | Pfadfinder |
|---|---|---|
| Stab | 10 | — |
| 1. Zug | 2 | 25 |
| 2. " | 3 | 25 |
| 3. " | 2 | 25 |
| 4. " | 2 | 26 |
| 5. " | 2 | 28 |
| 6. " | 2 | 33 |
| 7. " | 2 | 30 |
| 8. " | 1 | 27 |
| | 26 | 219 |

Wolfsmeuten.

| | Führer | Wölfe |
|---|---|---|
| I. Meute | 3 | 20 |
| II. " | 3 | 13 |
| III. " | 2 | 18 |
| Stab | 1 | — |
| | 9 | 51 |

Rover

| | Führer | Rover |
|---|---|---|
| I. Zug | 4 | 32 |
| II. " | 1 | 58 |
| | 5 | 90 |

| | |
|---|---|
| Stab und Pfadfinderzüge: | 245 |
| Wolfsmeuten: | 60 |
| Rover: | 95 |
| Total: | 400 |

# MITTEILUNG DES OFM:

Der Laubenverkehr am Kasten wird durch unsere Ständchen und durch unsere Velo-Anhäufungen zeitweise erheblich behindert und gestört. Es ergeht deshalb die Weisung, die Velos während den Stosszeiten (Mittwoch, Freitag und Samstag Mittag) nicht mehr unmittelbar bei unserem Laubenpfeiler (und auch nicht bei der Patria!) anzustellen, sondern z.B. am Kasinoplatz (Garageausfahrt-Geländer), Münzgraben, Hauptwache, Amthausgasse, Kornhausplatz, Hotelgasse etc.. Auf Tram- und Omnibushaltstellen ist gebührend Rücksicht zu nehmen. Ständchen, die die halbe Laube versperren, sind ein Zeichen schlechter Verkehrsdisziplin und daher an stillere Winkel zu verlegen. Ueberhaupt ist dem Personenverkehr diejenige Aufmerksamkeit zu schenken, die der Anstand eines jeden Strassen- und Laubenbenützers verlangt. Wir wollen und müssen hier selber Ordnung schaffen, bevor uns die Polizei ev. dazu anhält!
Alle Führer und Venner werden ersucht, für die Durchführung dieser Weisung zu sorgen!

Der OFM.

# Anerkennungskarten

## für fleißigen Übungsbesuch im Jahr 1938 erhielten folgende Pfadfinder:

1. ZUG: Hummel R. Böckli M. Jacobi H. Widmer W. Endtner H. Spähni R. Gygax P. Liechti F. Ammann R. Hubacher R. Eggenschwyler W. Ammann K. Caprez K. Hess P.

2. ZUG: Hertach H. Ulmann R. Trepp M. Wiedmer S. Santschi R. Santschi P.

3. ZUG: P. Bütikofer, Schweingruber R. Thüler H. Riesen K. Strauss F. Geri M. Gasser H. Schweizer W. Ruth W. Thüler O. Ris H. Hutzli W. Lehmann W. Jenni H. Roth P. Bertschi K.

4. ZUG: Stössel H. Kehrli G. Stössel H. Habich H. Mamie O. Rocco R. Friedli P. Rindlisbacher G. Ritschard W. de Palézieux M. Ott M. Scherz B. Tschumi H. Pfister W. Inäbnit H.

5. ZUG: Bretscher W. Bretscher H. Schüpbach E. Salvisberg K. Zumstein O. Pfander P. Haag A. Hefermehl G. Erni T. Viehweg P. Schneider A. Schärer P. Würsten H. Jaussi E.

6. ZUG: Gilomen E. Adamind G. Gamper H. Stampa G. Moesch B. Morf G. Schweingruber R. Schenker R. Hopf W. Zehnder B. Stähli W.

7. ZUG: Angst W. Niederhauser H. Sigrist W. Zbinden E. Vogt E. Hämmerli H. Schnewlin W. Jahn R. Burlet R. Burlet P. Froidevaux H. Niederhauser E. Kröpfli P. Gfeller W. Zbinden R. Witschi H.

8. ZUG: Häberli E. Kreis E. Meyer H. Plattner K. Zingg E. Siegenthaler E. Streiff H. Hertsch M. Aebersold R. Rübeli F. Laskowski H. Ott V. Kohler H. Münger P. Ramseyer R. Walter H. Eggenschwiler R. Sterchi P.

5 Jahre nacheinander an keiner Übung gefehlt, das vollbrachte Venner P. Bütikofer, 3. Zug!
Die 1. Zeile beim 3. Zug ist das kompl. Fähnli 5, Hirsch! (scho wieder es Jubiläum! d. Setzer)

# 3. INTERNAT. ROVERLAGER IN MONZIE-CASTLE (SCHOTTLAND)

Programm der Schweizerdelegation: Samstag, 15. Juli 1939: Besammlung der Teilnehmer in Basel, Beginn des Vorlagers. 16. Juli: Abfahrt morgens (direkter Reiseweg) nach Monzie-Castle 17. Juli: Ankunft im Lager (Lagerbetrieb, Ausflüge usw.). 26. Juli: Verlegung des Lagers nach Edinburgh. 27. od. 28. Juli: Abfahrt nach London (Stadtbesichtigung) 29. Juli: Abfahrt von London. 30. Juli: Ankunft in der Schweiz. – Provisorischer Anmeldeschluss war der 31. März. – Das Lagergeld wird sich auf ca. Fr. 200.- belaufen (Reise inbegr.) – Delegationsleiter: KRK Emile Jaton, Chemin des Diablerets 12, Lausanne. – (KIM)
Der Lagerplatz liegt in inmitten des Hochlandes von Schottland im Park des Schloss Monzie (sprich „monie"), ungefähr 5 km nördl. von Crieff in der Grafschaft Perthshire, umringt von Bergen die bis zu 1200 m ansteigen.

# Die Schwyzerstärn-Chronik.

November 1938 - März 1939.

19. November — Kant. Feldmeisterprüfung. Unter den Kandidaten 6 Schwyzerstärnler.

19. - 22. Dez. — Armenbescherungen der Züge.

23. Dez. — Waldweihnachten der Abteilung im Bremgartenwald (Studerstein) mit anschliessendem Höck aller Gradierten im Heimsaal.

26. Dez. - 6. Jan. — Skilager der Züge:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Zug in | Lenk, Leitung: | JFM M. Spähni |
| 2. | Schönried | JFM W. Keller |
| 3. | Adelboden | JFM K. Furrer |
| 4. | " | JFM A. Balsiger |
| 5. | Grindelwald | V P. Pfander u. Rs R. Ammann |
| 6. | St. Stephan | JFM W. Baumann |
| 8. | " | JFM F. Holler |

7./8. Jan. 1939 — Schweiz. Pfaderskiennen in Engelberg. Die Abt. ist vertreten durch: FM H. Hefermehl, JFM W. Leuenberger, V R. Eggenschwiler, Rs. J. Dietiker.

29. Januar — Abteilungs-Skitag: Bowil - Winterseite „Ringgis". Gewinner des Wanderbechers: Fähnli 18 Puma.

11. Februar — Vortrag von H. Schreiber über „Segelfliegen".

4. März — Abt. antreten Studerstein. Beförderungen: zum RFM: W. Schneuwly, zu FM: M. Spähni 1. Zug, F. Adamina 2. Zug, W. Keller 2. Zug, K. Furrer 3. Zug, W. Leuenberger 5. Zug. zu JFM: H. Rieggen. 3. Zug, U. Stampa 4. Zug, P. Pfander 5. Zug.

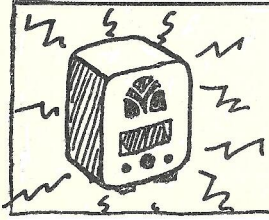
8. März — Generalversammlung des Heimvereins. Vorführung des Bundeslagerfilms.

15. März — Zulassungsprüfung M. Exer.

## DIE FLIEKAREDAKTION teilt mit:

Der Flieko hat etwas Pech gehabt: Als er in der letzten Schulwoche vor den Frühlingsferien starten wollte, wurde er total eingeschneit und vereiste (siehe Titelbild!). Nach mühsamem Geschaufel der Piloten im Märzenschneegestöber konnte er mit ca. 14 Tage Verspätung endlich in die Lüfte steigen!

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS: 10. JUNI 39



Streikt Dein Radio? Brauchst Du für einen Anlass eine Lautsprecheranlage? Willst Du Dich als „Star" auf Grammoplatten aufnehmen lassen? Dann geh' zu **ROB. HENZI**, Radiotechniker, Schwanengasse 4, 4. Stock (Lift).

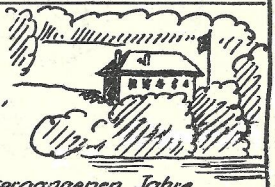
# Kleine Zeitung

Der bisherige Spezeko (Spezialexerkommissär) FM Werner Kuhn (We) hat sein Amt aus Studiengründen abgeben müssen. Wir danken hier We nochmals für die Arbeit, die er als Oberjetzu über alle Spezexer geleitet hat. An seiner Stelle ist zum Spezeko ernannt worden: Rs Joseph Falarm % Jösu.

Unser Alt-OFM Essex wurde auf Neujahr zum Oberleutnant befördert; zu Leutnants die FM W. Kuhn und H. Nussberger (Hinze). Der ebenfalls neugebackene Korporal RM U. Christen verdient seine Schnüre ab.

Unser OFM Fred Bieri jun. % Biene hat mit Erfolg das Staatsexamen als Fürsprecher bestanden. Wir gratulieren O-lich!

## PFADFINDERHEIM SCHWYZERSTÄRN



Mittwoch, den 8. März fand die Jahresversammlung des Heimvereins Schwyzerstärn statt. Der Präsident Hr. C. Hefermehl erstattete Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes, während der Heimverwalter die Freuden und Leiden in der Beaufsichtigung des Heimdienstes schilderte und Führerinnen und Führer ermunterte, ihn bei der oft nicht leichten Aufgabe nach besten Kräften zu unterstützen. Neu installiert wurde im vergangenen Jahre ein Veloständer auf der Nordseite des Hauses und das Abt.zimmer durch den Einbau von Klappbänken. Letztere wurden in freundlicher Weise gestiftet von JFM F. Geiser, Mitglied des APV.

Dank der wohlwollenden Unterstützung unsrer Pfadereltern, die der Präsident speziell verdankte, und eines grossen Zuschusses der Abteilung aus dem Erlös des Familienabends konnte der Kassier eine ausgeglichene Abrechnung vorlegen, die einstimmig Genehmigung fand und es ermöglichte, einen namhaften Betrag der Bauschuld zu amortisieren.

Für das Jahr 1939 wurde der Vorstand wie folgt bestätigt, resp. ergänzt:

| | |
|---|---|
| Präsident: | C. Hefermehl. |
| Sekretär: | E. Haeussler |
| Kassier: | W. Sterchi |
| Heimverwalter: | H. Juncker |
| von Amtes wegen: | OFM Dr. H. Widmer |
| Beisitzer: | R. Zimmermann; H. Steiner; Oberst; W. Trachsel; Dr. E. Meyer (neu). |

Einen besonderen Genuss bot uns zum Abschluss des Abends Rover Paul Boesch durch die Vorführung seines prächtigen Pfaderfilms vom 3. schweiz. Bundeslager 1938 in Zürich. Ein spezieller Dank gebührt ihm nicht nur für die künstlerische und grosse filmtechnische Leistung, sondern auch für die Treue und Aufopferung, die er durch seine persönliche Anwesenheit der Abt. Schwyzerstärn gegenüber bewies.

## Altpfadfinder-Verband.

### Neueintritte in den APV:

| Kontr. Nr. | Name | Eintritt in die Abt. | Letzte Zugehörigkeit. |
|---|---|---|---|
| 224 | Zwicky René | 1933 | 1. Zug |
| 225 | Berta H. | 1937 | |
| 226 | Buser Fritz | 1929 | Rover Watos |
| 227 | Schmid Urs | 1932 | 8. Zug. |
| 228 | Gygax Hs.rud. | 1931 | 1. " |
| 229 | Wagner Jürg | 1932 | 1. " |
| 230 | Schwarz Paul | 1928 | Rover Mutz |
| 231 | Roos Hans | 1926 | 2. Zug |
| 232 | Rindlisbacher G | 1932 | 4. " |

Ende April wird durch ein Zirkular zur Jahresversammlung des APV eingeladen und der Vorstand erwartet zahlreich Aufmarsch.

J.

# MUTATIONEN

## EINTRITTE

| | | |
|---|---|---|
| 1282 | Hansr. Abbühl | W III. |
| 1283 | Frl. R. Kohler | W III. |
| 1284 | Heinz Hubler | 1.Z. |
| 1285 | Markus Schärer | 5. |
| 1286 | Peter Haag | 5. |
| 1287 | Paul Schrämli | 2. |
| 1288 | Hans Guggisberg | 4. |
| 1289 | Walter Schneider | 5. |
| 1290. | Hugo Hugentobler | 7. |
| 1291 | Eduard Blaser | W II. |
| 1292 | Werner Losenegger | W I |
| 1293 | Jean-Pierre Suter | W I |
| 1294 | Hansr. Strub | 6.Z. |
| 1295 | Gerold Moser | 6. |
| 1296 | Raphael Schenker | 6. |
| 1297 | Hansr. Baumann. | 6. |
| 1298 | Oskar Sieber | 6. |
| 1299 | Hans Ed. Moser | 6. |
| 1300 | Edi Eggenschwyler | 1. |
| 1301 | Hans Fell | 8. |
| 1302 | Marcel Troideaux | 7. |
| 1303 | Ernst Lehmann | W III. |
| 1304 | Werner Herrmann | 6.Z. |
| 1305 | Walter Marnie | 4. |

## 1. EXAMEN

| | |
|---|---|
| Werner Widmer | 1. Zug |
| Albrech Schwarz | 1. |
| Kurt Berlschi | 3. |
| Heinz Gasser | 3. |
| Willy Hutzli | 3. |
| Willi Lehmann | 3. |
| Otto Ramser | 3. |
| Peter Roth | 3. |
| Werner Schweizer | 3. |
| Urs Beyler | 4. |
| Walter Roth | 4. |
| Hansr. Tschumi | 4. |
| Bernhard Scherz | 4. |
| Hansr. Inäbnit | 4. |
| Jean-Michel Meher | 4. |
| Walter Marnie | 4. |
| Werner Aemmer | 5. Zug |
| Hans Steiner | 5. |
| Rud. Ramseyer | 8. |
| Bänz Christen | 8. |
| Marcel Fell | 8. |
| Fredy Rubeli | 8. |

## 2. EXAMEN u. VERSPRECHEN

| | |
|---|---|
| Urs Schwarz | 1. Zug |
| Roger Zwicky | 1. |
| Fritz Liechti | 1. |
| Willi Pfister | 4. |
| Heinz Meyer | 8 |
| Kurt Raffner | 8. |
| Erich Siegenthaler | 8. |
| Hans Streiff | 8. |
| Hans Walter | 8. |

## 2. EXAMEN

| | |
|---|---|
| Heiri Brunner | 1. Zug |
| Max Hertsch | 4. |
| Heinz Kohler | 8. |

## SPEZIALEXAMEN

### RADFAHRER

| | |
|---|---|
| Hermann Kistler | 2. Zug |
| Siegfried Widmer | 2. |
| Rolf Steiner | 6. |
| Hansr. Strub | 6. |
| Rob. Schweingruber | 6. |
| Beat Zehnder | 6. |
| Eduard Boss | 6. |
| Walter Gfeller | 7. |

### SAMARITER

| | |
|---|---|
| Rud. Hummel | 1. Zug |
| Peter Gygax | 1. |
| Rud. Huibacher | 1. Zug |
| Willy Eggenschwyler | 1. |
| Rud. Ullmann | 2. |
| Alfred Grünig | 4. |
| Hans Stässel | 4. |
| Jürg Moser | 5. |
| Walter Bretscher | 5. |
| Rolf Schmid | 6. |
| Bernhard Moesch | 6. |
| Werner Hopf | 6. |
| Rob. Schweingruber | 6. |
| Heinz Hämmerli | 7. |
| Rolf Steiner | 6. |
| Peter Best | 6. |

### SKIFAHRER

| | |
|---|---|
| Peter Gygax | 1. Zug |
| Hansr. Hertach | 2. |
| Gerhart Hefermehl | 5. |
| Georges Morf | 6. |
| Hansr. Strub | 6. |

## BEFÖRDERUNGEN

### JUNGVENNER

| | |
|---|---|
| Willy Eggenschwiler | 1. Zug |
| Hanspeter Köhler | 3. |
| Heinz Thüler | 3. |
| Roman Rocco | 4. |
| Hans Habich | 4. |
| Heinrich Stässel | 4. |
| Peter Friedli | 4. |
| Hansueli Würsten | 5. |
| Rolf Steiner | 6. |
| Robert Schweingruber | 6. |
| Walter Schnewlin | 7. |
| Ruedi Jecker | 7. |
| Ernst Vogt | 7. |
| Kurt Röthlisberger | 7. |

### FÜHRENDER JUNGVENNER

| | |
|---|---|
| Otto Marnie | 4. Zug |
| Werner Hopf | 6. |
| Ernst Zbinden | 7. |

### VENNER

| | |
|---|---|
| Hans Senn | 2. Zug |
| Hansr. Hertach | 2. |
| René Schweingruber | 3. |
| Georges Kehrli | 4. |
| Wolfg. Eichenberger | 4. |
| Alfred Haag | 5. |
| Werner Hopf | 6. |

### JUNGFELDMEISTER

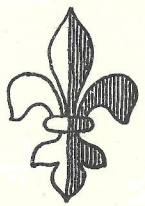
| | |
|---|---|
| V. Ernst Burkhalter | 2. Zug |
| Rs. Hansr. Rüegger | 3. |
| Rs. Ulrich Stampa | 4. |
| V. Peter Pfander | 5. |

### FELDMEISTER

| | |
|---|---|
| Jfm Marcel Spähni | 1. Zug |
| Felix Adamina | 2. |
| Walter Keller | 2. |
| Kurt Furrer | 3. |
| Werner Leuenberger | 5. |

### ROVERFELDMEISTER

FM Willy Schneuwly
Rover Sphinx.



ADRESSE: